

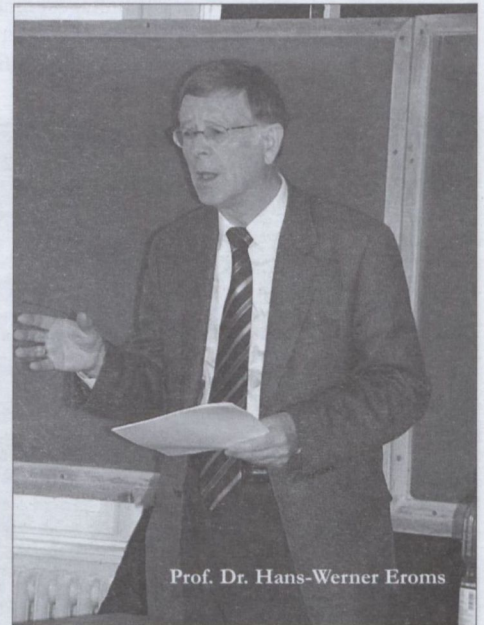
Konrad-Duden-Preisträger in Szeged

Prof. Dr. Hans-Werner Eroms als Gastprofessor an der Universität Szeged

Am 21. und 22. April 2004 hat Prof. Dr. Hans-Werner Eroms Gastvorträge an der Universität Szeged gehalten. In seinem interessanten Vortrag „Die Erweiterung der Dependenzzone“ war für uns Germanistikstudenten viel Neues über die Dependenzgrammatik zu hören.

Zuerst hat Hans-Werner Eroms über die Eigenschaften und Vorteile von Dependenzgrammatiken gesprochen. Er sagte, dass es eine klassische Grammatiktheorie sei, und dass die Entscheidung über die Rektionsrichtung am Beispiel der Nominalphrase bei DP oder NP liege. Weitere Eigenschaften sind z.B. die lexikalische Primärperspektivierung, Dependenz versus Rektion und die Übertragung auf alle Wortarten. Zu der dependenziellen Regelung in der obersten Satzzone sagte Eroms, dass eine Konstituente eine Phrase sei, wenn sie einen lexikalischen Kopf hat, der bis zu einer Endgrenze expandiert werden kann. Danach sprach er über die Priorität des Verbs und über die Verbindung von Konstituenz- und Dependenzstrukturen. Bei der Behandlung der Motivation für die Aufnahme von „S“ (für den Satz) in das Dependenzstemma betonte Eroms, dass „S“ hier kein Kategoriensymbol wie das „S“ in

den Konstituentenstrukturgrammatiken ist. Dieses über die Vereinigung sämtlicher Phrasen des Satzes Hinausgehende ist die Kennzeichnung der vereinigten Phrasen als Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Wunschsatz oder als Ausrufesatz (S; S?; S!; S-; S\). Diese Zeichen haben den Status und die Funktion von Quasi-Wörtern, die mit den angegebenen Bedeutungen signalisieren, wie die durch das finite Verb organisierte Phrasenmenge zu bewerten ist. Schließlich sprach Eroms über die Vorteile eines dependenziellen Startsymbols über V (Verb). Die Dependenzgrammatik verfügt damit über ein Startsymbol, das den Satz als solchen kennzeichnet. Sätze begegnen uns als konkrete Einheiten stets mit satzmodaler Qualität. Thematisiert wurde noch die Gewinnung einer weiteren Strukturstelle im Satz unter S über V und die Gewinnung weiterer Strukturstellen neben und/oder über S.



Prof. Dr. Hans-Werner Eroms

Die Vorlesung von Prof. Eroms war auch deshalb interessant, weil sie uns nicht nur über die üblichen Begriffe der Dependenzgrammatik informiert hat. Für Studierende, die sich für Linguistik und insbesondere für die Dependenzgrammatik interessieren, war es aufregend, etwas mehr und ausführlicher von den Dependenzstrukturen zu erfahren.

Beatrix Tóth
beya@tvnetwork.hu

Dr. Hans-Werner Eroms, Professor für deutsche Philologie und Sprachwissenschaft in Passau ist in der nationalen und internationalen Germanistik hoch anerkannt. Seine Forschungen decken ein weites Themenspektrum ab und behandeln grundlegende Fragen des Gegenwartsdeutschen. Seine Hauptarbeitsgebiete sind Syntax, Textlinguistik, Stilistik, Orthographieentwicklung, Dialektologie, historische Linguistik und öffentlicher Sprachgebrauch. 2002 wurde ihm der Konrad-Duden-Preis im Rahmen einer Feierstunde im Mannheimer Schloss verliehen. Er ist der 22. Träger des Preises, mit dem die Stadt Mannheim zusammen mit dem Mannheimer Verlag Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG (Dudenverlag) alle zwei Jahre GermanistInnen auszeichnet, die sich um die deutsche Sprache und ihre Erforschung besonders verdient gemacht haben. Der Konrad-Duden-Preis wurde 1960 zum ersten Mal verliehen. Preisträger damals war Leo Weisgerber aus Bonn. Seit dieser Zeit wurden 24 Sprachwissenschaftlerinnen und Sprachwissenschaftler mit diesem Preis ausgezeichnet.

„Wie ein Berserker treibt Weidinger den Leser vorwärts und ab und zu auch in das Labyrinth des Kaweischen Denkens“

Ein interessanter Autor wieder in Szeged

Sehr merkwürdige Plakate kündigten die *Schreibwerkstatt* und die *Lesung von Karl Weidinger* am 5. Mai 2004 an. Es entstand ein interessantes Gespräch zwischen uns und dem Autor, und wir konnten uns bei der Lesung ein bisschen in den Gedankenfluss von Kawei, wie er sich selbst nennt, einleben.

Die Schreibwerkstatt

„Eine sportliche Autoren-Lektion von und mit Karl Weidinger. Eine Trainings-Einheit im kreativen Trockendock des Schreibens. Auch für literarische Nichtschwimmer geeignet.“ Diese Sätze konnte man auf dem Plakat lesen, die schon mein Interesse erweckten. Karl Weidinger war zum zweiten Mal in Szeged (zu seiner Lesung von 2002 vgl. GeMa 2/2002) und diesmal hielt er zuerst eine sogenannte Schreibwerkstatt.

Über Weidinger soll man wissen, dass er in Burgenland aufwuchs, Briefträger war, dann bei verschiedenen Zeitungen arbeitete und Texte für Werbe-

agenturen „kreierte“, bevor er sein erstes Buch „Missbrauch des aufrechten Ganges“ begann. Dies schrieb er in erster Person Singular. Aber im Mittelpunkt stand am 5. Mai 2004 sein im letzten Herbst erschienenes Buch „Die Verhaftung der Dunkelheit wegen Einbruchs“, das aber in zweiter Person Singular geschrieben ist. Das dritte Buch wird er in dritter Person schreiben.

Wir behandelten sehr viele Themen während der zwei Stunden: bekannte Werbungen, wie soll eine Autobiografie aussehen, was soll man wissen, wenn man zu schreiben anfängt, usw. Wie Kawei sagte: Das autobiogra-

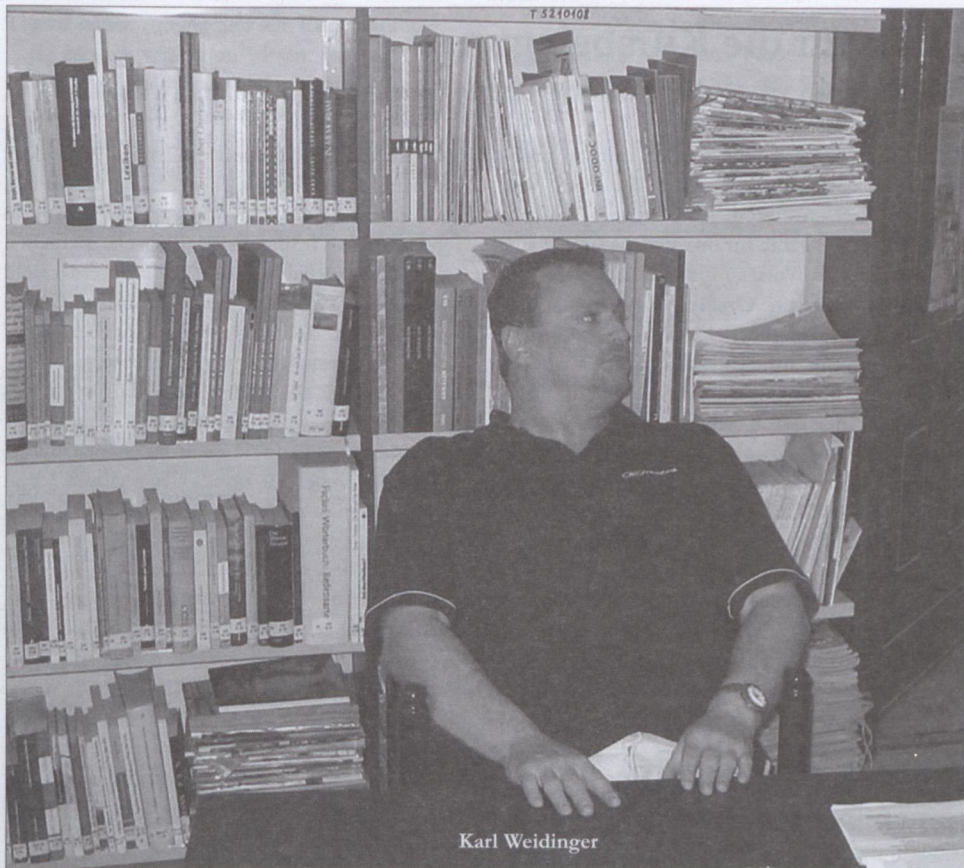
phische Schreiben ist für ihn auch „ein therapeutisches Schreiben“. Vor allem beschreibt er seine Umwelt mit ihren Absurditäten und seine persönlichen Erlebnisse, aber mit einer ungewöhnlichen Methode. Die Interpunktion bekommt eine wichtige Rolle im Buch, und selbst die Orthographie muss sich Kaweisch Phantasie beugen. „Vorherrschend ist in der ‚Verhaftung der Dunkelheit wegen Einbruchs‘ das Spiel. Das Spiel als Programm, als Botschaft. Einerseits das Spiel mit dem erworbenen, erlesenen, erlebten Wissen. Andererseits das Spiel mit dem Leser.“, sagte Markus Kóth, der Karl Weidinger persönlich auch



gut kennt. Kawei verwendet also viele Wortspiele, Wortverdrehungen, Alliterationen und Wörter im Doppelsinn. „Übung macht den Meister, wenn man also viel liest und schreibt, kann man besser schreiben“, erfuhren wir von ihm. Es ist ähnlich wie schwimmen oder Fahrrad fahren: die einzelnen Schritte sind sehr wichtig auch beim Schreiben. So lassen wir uns durch die Kaweische Weltsicht im „Plakatland“, in der österreichischen Werbebranche herumführen!

Die Lesung

„QUALITÄTS EIER, GEKOCHT UND GEFÄRBT VON GLÜCKLICHEN HÜHNERN. – Wann wird nach Kinder?Frauen?Nachtarbeit auch Hühnerarbeit Verboten? Das bringt deinen Denkkaparat ins Schwitzen, und du gehst zur Reinigung der Ess- und Kauwerkzeuge über. Warum gibt es keine Zahncreme DAY und NIGHT? Eine für morgens: Anregend zum Aufstehen. Und eine beruhigende zum Putzen vor dem Zubettegehen? Also gehst du Zähne bürsten. Anregend! Wie meistens, bevor du dein Schneckenhäuschen in Richtung Schneckenpost oder grosse weite Welt verlässt. Zweiteres Ungemach steht dir im Sinn und ins Haus, ausserhaus. Gemach, gemacht! Ein Weilchen willst du noch in deinen Gemächern verträdelnd rummachen. *WENN* DER TUBENINHALT DIESE MARKIERUNG ERREICHT HAT, HABEN SIE SICH AN DEN BESONDEREN GESCHMACK GEWÖHNT UND MÖCHTEN IHN NICHT MEHR MISSEN, steht auf der stehend aufbewahrten Tube PARODONTAX mit einer auffälligen Markierung in der Mitte. Und: BEUGT ZAHNFLEISCHBLUTEN UND PARODONTOSE VOR. Wie? Legt man die Tube unters Kopfkissen? Steht kein Zahnfleischabsterbenwörtchen vom Putzen dabei...“



Karl Weidinger

Dieses Zitat stammt aus dem neuen Buch von Karl Weidinger. Die Schreibweise begegnet uns hier als Auseinandersetzung mit allen Aspekten der erlebbaren und erfühlbaren Welt. Über Schlachten am Buffet wird genauso reflektiert wie über den sich daraus ergebenden Kampf um den Beischlaf. Schon an der äußeren Erscheinung des Buches kann man sehen, dass es sich nicht um ein alltägliches Buch handelt. „Die Verhaftung der Dunkelheit wegen Einbruchs – ein Titel der seinen Weg machen wird“. Diesen Satz können wir auf dem Umschlag des Buches lesen,

und er stammt von Harry Rowohlt of Hamburg. Oder: „Eine Spur der Verwüstung durch die Werbebranche gezogen wie Attila der Hunnenkönig“ (von Dr G. Walsch-Jelinek). Wir können diesen Roman auch als postmodern oder als Schelmenroman bezeichnen. Aber was sicher kennzeichnend ist für das Buch, ist der spielerische, der spielhafte Umgang mit der Sprache, mit Literatur, mit der Welt im Allgemeinen. Kurze aber prägnante Sätze, die auf den ersten Blick keine Schwierigkeiten bereiten, mischen Sprachen und so wird der Roman nie langweilig. „Die Geschwindigkeit und Intensität des Gedankenflusses erstaunt und beeindruckt. So und nur so kann es in einem Schriftstellergehirn zugehen. Kein Nachdenken, ein Assoziieren, ein nie versiegender Strom der Gedanken, der Eindrücke bahnt sich seinen Weg auf das Papier.“, sagte Markus Köth vor der Lesung. Und wirklich, wir erlebten diese Gedanken, und wir alle hielten die Aussage von Manfred Müller für richtig: „Egal, wo Sie es aufschlagen, Sie werden sich wundern. Es ist schwierig, über dieses Buch zu sprechen, hören Sie einfach zu und genießen Sie es.“



LITERATUR

**Karl Weidinger:
A sötétség letartóztatása
betörés miatt**

**Karl Weidinger:
Verhaftung der Dunkelheit
wegen Einbruchs**

Felvaszó körút

Lesereise



ISBN 3-902-043-31-1 MARGA ERTÉK
KARL WEIDINGER - HUNGARISZ VÉDELMEZŐ
Egyetemen az Elméleti Magyar Nyelvtudományi

MÁJUS 4.
17⁰⁰
4. MAI
17⁰⁰

MÁJUS 5.
18⁰⁰
5. MAI
18⁰⁰

Katona József Könyvtár
6000 Kecskemét,
Piaristák tere

Szegedi Egyetem,
Germanisztikai Intézet
6722 Szeged, Egyetem u. 2.

Katona József Könyvtár
6000 Kecskemét,
Piaristák tere

Institut für Germanistik
der Universität Szeged
6722 Szeged, Egyetem u. 2

Internet:
www.kawei.at

Gabriella Szabó
mutaba@freemail.hu